



Protokoll Nr. 58

über die 58. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 10.12.2019 um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, 1. Obergeschoss, Sitzung 1.

Anwesende:

Gemeindevertreter: Gerhard	Beer, Bgm
Anton	Gerbis, Vize Bgm.
Dipl. Ing. Markus	Schwärzler
Dieter	Nußbaumer
Norbert	Fink
Klaus	Schwarz
Dietmar	Bechter
Georg	Bals
Mag. Michael	Bartenstein
Dipl.Inf. (FH) Dominik	Bartenstein
Kurt	Hagspiel
Brigitte	Nenning, B.Ed.
Ida Maria	Bals
Christoph	Feurstein
Manfred	Feuerstein

<u>Entschuldigt:</u>	Christian	Obrist
	Markus	Beer
	Manfred	Felder

Ersatz:	Dietmar	Nußbaumer
	Josef	Reiner
	Markus	Steurer

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 56 und des Protokolls Nr. 57
3. Neu- und Erweiterungsbau der Schulen des Schulerhalterverbandes Hittisau – Auftrag an den SEV zur Umsetzung des Schulbauprojektes gemäß dem erarbeiteten Vorentwurf
4. Berichte
5. Allfälliges

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bürgermeister Gerhard Beer eröffnet um 20.00 Uhr die 58. öffentliche Gemeindevertretungssitzung, gibt die Entschuldigungen bekannt und begrüßt alle Anwesenden Gemeindevertreter und Ersatzmandatäre. Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. 56

Von Christoph Feurstein ist eine Ergänzung für das Protokoll Nr. 56, Tagesordnungspunkt Nr. 6 Berichte und Nr. 7 Allfälliges eingegangen.

Feurstein Christoph informiert die Gemeindemandatäre, dass im Jahr 2020 wieder einen Faschingsumzug stattfindet. Bianca Nußbaumer übernimmt federführend die Organisation mit zusätzlich drei Damen.

Christoph Feurstein fragt nach, wann die Küchentischgespräche bezgl. Dorfteilentwicklung Reute-Berg starten? Es ist ihm wichtig das ein Gesamtkonzept und eine gute Lösung gefunden wird. Gerhard Beer teilt mit, dass Terminvorschläge gekommen sind, die nächsten Tage werden die Termine mit den beteiligten Personen koordiniert.

Das Protokoll wird mit den Ergänzungen einstimmig genehmigt.

Das Protokoll Nr. 57 wird bei der nächsten Sitzung vorgelegt.

3. Neu- und Erweiterungsbau der Schulen des Schulerhalterverbandes Hittisau – Auftrag an den SEV zur Umsetzung des Schulbauprojektes gemäß dem erarbeiteten Vorentwurf

Der Vorsitzende bedankt sich beim Architekt Bär, bei Bmst. Schmelzenbach und den Fachplaner für die bereits geleisteten Arbeiten. Ganz besonders bedankt sich der Vorsitzende bei den Menschen die viele Stunden für das Projekt Schulbau investiert haben. Großen Dank an Ida Bals, Josef Rainer und Josef Maurer, an den später dazu delegierten Vizebürgermeister Anton Gerbis für das dabei sein. Ein besonderer Dank an Georg Bals als Projektbegleiter und wichtiges Bindeglied zu der Arbeitsgruppe und Planern. Vielen Dank auch an die PädagogInnen und besonders an Direktorin Ingrid Singer und die Direktoren Hanno Metzler und Wolfgang Heim für die Zeit und die vielen Gedanken und eingebrachten Ideen.

Chronologie des Projekts:

- 12/ 2013 Erstellung erstes Raumkonzept
- 12/ 2014 Erste Gedanken über Architekturwettbewerb
- 02/ 2015 Pädagogisches und räumliches Entwicklungskonzept abgelehnt.
- 09/ 2015 Bestandserhebung
- 11/ 2015 Erarbeitung Projektauftrag – nachhaltiges, zukunftsorientiertes Schulprojekt
Festlegung des Projektteams
Erarbeitung der pädagogischen und räumlichen Notwendigkeiten
- 02/ 2016 Architekturwettbewerb mit einem nicht offenen Realisierungswettbewerb
GV einstimmig genehmigt
- 05/ 2016 Bestellung von Gerhard Gruber als Wettbewerbskoordinator

- Erarbeitung des Musterprojekts und ca. Kostenrahmen
- 06/ 2016 Überarbeitung des Finanzierungsschlüssels
- 03/ 2017 Information an GV über Notwendigkeit der Schulsanierung
- 05/ 2017 Vorstellung Kostenschlüssel
- 07/ 2017 Projektauftrag - GV einstimmig genehmigt
- 10/ 2017 Kostenschlüssel - GV einstimmig genehmigt
- 11/ 2017 Wettbewerbsausschreibung
- 07/ 2018 Jurierung des Projekts – einstimmig an Arch. Bär
- 09/ 2018 Vorstellung Siegerprojekt
- 11/ 2018 Entwurfsplanung der Architekten, Aufträge Projektsteuerung / Fachplaner
- 12/ 2019 Projektvorstellung für die Gemeindevorstände von allen Verbandsgemeinden
- 12/2019 Projektvorstellung für die Gemeindevertretung von allen Verbandsgemeinden

Heute wird die Projektumsetzung in der Gemeindevertretungssitzung aller Verbandsgemeinden diskutiert und abgestimmt.

Gerhard Beer präsentiert die Visualisierungen des Schulbaus den Gemeindevorständen.

Das vorgestellte Projekt entspricht den heutigen Standards in Bezug auf pädagogische und räumliche Anforderungen an zeitgemäße und langfristig zukunftsfähige Ausbildungsstätten und Bildungseinrichtungen. Für die Aufenthaltsqualität der Schüler und Pädagoginnen sind gute räumliche Voraussetzungen geschaffen. Dieses Projekt ist eine gute Basis, bestmögliche Bildung zu verwirklichen.

Der Vorsitzende berichtet, dass die Ausweichschule neben das Betreute Wohnen platziert wird. Diese wird von der Gemeinde Höchst übernommen.

Erläuterung der Phasen des Schulumbaus:

Phase 1

- Errichtung Provisorium
- Umzug Volks- und Polytechnische Schule in Provisorium
- anschließend Abbruch der beiden Trakte

Phase 2

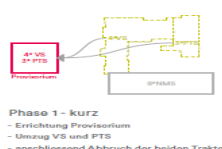
- Errichtung der Neubauten

Phase 3

- Einmaliger Umzug der Mittelschule
- anschließend Sanierung Bestand

Phase 4

- Umzug der Volksschule und Polytechnische Schule
- Anschließend Demontage Provisorium



Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Vorarlberger Landesregierung bereits den Beschluss gefasst hat, dass Schulprojekt entsprechend zu fördern.

Georg Bals erklärt der GV die Darstellung der Finanzierung des Schulbaus. Auf der Preisbasis November 2019 liegen die berechneten Gesamtprojektkosten bei Netto € 30,6 Millionen. Abzüglich der Förderungen müssen die drei Gemeinden nach derzeitigem Stand Kosten von ca. Netto € 15 Millionen aufbringen. Die Kosten werden nach dem vereinbarten Schlüssel auf die drei Schulerhaltergemeinden aufgeteilt, Hittisau 82,774%, Riefensberg 13,824% und Sibratsgfall 3,402%. Es sind aber noch weitere Förderungen möglich.

Im Zuschlag KGA liegen wir im Schnitt von 4%. Die Förderung macht für Hittisau € 11,4 Mio. aus.

Landesförderungen (vorbehaltlich Genehmigung durch Landesregierung)

Hittisau	%	Förderb.Kosten	Strukturförderung		Bedarfszuweisu	Zuschl KGA	BedZuw
Anteil VS:	39,246	13 352 068,54	30% max. 250.000	250 000,00	36,50%	4%	5 407 587,76
Anteil MS:	40,397	13 743 655,73	30% max. 250.000	250 000,00	36,50%	4%	5 566 180,57
Anteil Poly:	3,131	1 065 212,42	30% max. 250.000	250 000,00	36,50%	4%	431 411,03
Anteil Hittisau:	82,774	28 160 936,70		750 000,00			11 405 179,36
							10 982 898,00

Bei der Tiefgarage werden 50% der Kosten gefördert, da 26 Parkplätze für Lehrpersonen zur Verfügung stehen.

Dietmar Nußbaumer fragt nach, ob es eine fixe Finanzierung ist: Der Vorsitzende berichtet über die Ergebnisse von Anfragen an drei Banken über deren Markteinschätzung für die nächsten Jahre. Die Niedrigzinsphase soll nach Einschätzung aller Banken noch anhalten. Fixverzinsungen sind möglich. Die Aufteilung der Finanzierung auf variable und fixe Verzinsung wird empfohlen.

Auch Norbert Fink hat sich mit der Finanzierung beschäftigt. Norbert Fink betont, dass es ihm sehr wichtig ist, die Zinssätze gut zu verhandeln. Bereits 0,25% Zinsunterschied machen bei diesen hohen Finanzierungssummen viel Geld aus. In Riefensberg gab es bei der Präsentation im Gemeindevorstand einen Zahlendreher. Dieser sollte behoben sein. Finanzierung über die regionalen Banken ist ihm gut und recht. Allerdings ist es ihm sehr wichtig auch bei anderen Banken anzufragen. Ihm wurde bekannt, dass besonders die BankAustria und die PSK sehr gute Zinsangebote machen. Er möchte wissen wie die Finanzierung über 30 Jahre aussehen wird - damit man klar weiß was auf die Gemeinde zukommt.

Gerhard Beer erläutert, dass auf jeden Fall Angebote von verschiedenen Banken für eine gute Finanzierung der Schulen eingeholt werden müssen. Wir können langfristig mit maximal 2% rechnen. Die Bestmögliche Finanzierung ist natürlich allen in der Arbeitsgruppe und auch hier im Gremium ein sehr großes Anliegen. Der Zahlendreher in der Vorstandspräsentation wurde von Georg Bals bereits bereinigt und berücksichtigt.

Norbert Fink gibt bekannt das ein viertel Prozent ein Zinsmehraufwand von EUR 46.000,00 p.a. sind. Es muss darauf geachtet werden, dass günstiges Geld hereinkommt.

Josef Reiner findet es wichtig, dass genaue Gedanken über die Finanzierung gemacht werden sollte. Das Projekt Schule ist eine große Investition. Josef Reiner fehlt das Einbeziehen der Eigenmittelanteile jeder Gemeinde. Es ist sicher möglich 5-10 % Investitionssumme mit Eigenmitteln der Gemeinden abzudecken. Die Gemeinde Egg hat vorgemacht, dass man beim Schulbau auch im Kostenrahmen bleiben kann. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Eigenmittel noch nicht beachtet wurden.

Christoph Feurstein ist es wichtig, das darauf geachtet wird, dass die Kostenschätzung realistisch budgetiert wird. Nicht das der Schulbau danach um einiges mehr kostet. Georg Bals berichtet über die sehr penibel durchgeführte und mit allen Fachplanern abgestimmte Kostenschätzung und den dazu geführten intensiven Diskussionen in der Arbeitsgruppe. Markus Schwärzler ist überzeugt, dass eine solide Kalkulation gemacht wurde.

Klaus Schwarz tut sich schwer etwas dazu zu sagen. Die Kosten sind von 26 auf 36 Millionen Euro eskaliert. Der geplante Abriss von zwei Gebäuden ist nicht ressourcenschonend und nicht umweltfreundlich. Der Schuldendienst in Höhe von € 570.000,00 pro Jahr für die Dauer von 40 Jahren ist eine große finanzielle Belastung für die Gemeinde Hittisau. Er stimmt Josef Reiner zu, dass auf jeden Fall Eigenmittel der Gemeinden miteingebracht werden sollten. In den nächsten Jahren wird noch bei anderen Gebäuden in der Gemeinde ein Umbau/Neubau anstehen.

Georg Bals informiert die GV, dass die Hinterfragung der Umsetzung dieses Projektes nur ein Hinausschieben wäre und damit auch ein Abschieben der Verantwortung an die nächste Generation. Ein Umbau/Neubau muss definitiv gemacht werden. Dieser Bedarf ist gegeben. Die Gedanken Abbruch oder nicht Abbruch wurden sehr lange und oft durchgeplant. Seiner Ansicht nach wurde die best mögliche Lösung gefunden.

Dietmar Nußbaumer kann Klaus Schwarz gut verstehen. Als er vom Abbruch gehört hat, ist ihm auch anders geworden. Der Schulerhalterverband hat sich sehr darum bemüht eine gute Lösung zu finden. Jeder weiß, dass bei Bestandssanierung die Kostenschätzung sehr schwierig ist. Wir werden es in den nächsten Jahren sicherlich nicht billiger bauen als wie jetzt. Es sollte aber natürlich auf die Kosten geachtet werden.

Dietmar Nußbaumer fragt nach, ob bei der neuen Turnhalle ein Zuschauerbereich eingeplant ist? Es ist keine Zuschauertribüne eingeplant aber eine Wechselzone für den Aufenthalt der Schüler und Eltern, berichtet Georg Bals.

Michael Bartenstein wäre es auch lieber wenn alle Schulen Bestand bleiben könnten. Aber dieses Projekt wurde mit Sicherheit gut durchdacht. Hittisau hat eine gute Tradition, dass die Baukosten eingehalten werden. Er hat nachgefragt, ob es bei der Finanzierung eine andere Lösung gibt z.B. Leasing. Georg Bals gibt bekannt, dass dieses für Gemeinden nicht mehr vorgesehen werden soll.

Ida Bals gibt bekannt, dass die Größe der Nutzergruppe oft kritisch betont wurde. Es wurde von verschiedenen Gemeinden Personen hinzugezogen. Dieses hat dem Projekt sehr gut getan. Ein großes Dankeschön an die Lehrpersonen der Schulen ganz besonders auch an Ingrid Singer. Auch die verschiedenen Vereine wurden mit einbezogen. Wir bekommen eine zukunftsorientierte Schule. Der nächste Punkt zum Besprechen wird die Mittagsbetreuung der Schulen sein.

Die Gemeindevertretung hat eine große Verantwortung da heute über eine große Summe abgestimmt wird, berichtet Dominik Bartenstein. Ihm wäre ein Bestand der Schule definitiv auch lieber gewesen. Dieses ist aber eine gutdurchdachte Schule und eine große Chance für die nächsten Generationen. Ihm ist es wichtig, dass im Energiebereich gut eingespart wird. Es sollte aber nicht so eingespart werden, dass es nur ein Problemhaus gibt.

Die Kinder haben ein Recht auf gute Bildung so Brigitte Nening. Die Qualität von Bildungseinrichtungen spiegelt die Wertschätzung wider, die eine Gesellschaft dem Thema Bildung, den Lernenden und Lehrenden entgegenbringt. Es ist gut, dass drei Schulen miteinander kooperiert werden und zusammenspielen. Wichtig ist es, dass die Handwerker früh genug miteinbezogen werden. Georg Bals gibt bekannt, dass dieses schon geschieht. Reinhard Schmelzenbach war es auch sehr wichtig.

Gerhard Beer betont, dass es grundsätzlich sehr wichtig ist, möglichst viel Wertschöpfung in der Region zu halten. Unmittelbar damit zusammenhängend scheint, dass einheimische Handwerker bereits im Vorfeld miteinbezogen werden.

Hanno Metzler ist es wichtig, dass die Schule keine Luxusschule wird, aber jedenfalls eine dauerhafte Schule.

Dieter Nußbaumer hat volles Vertrauen an den Schulerhalterverband und freut sich heute hier zu sein. Ein großes Dankeschön. Er ist bei diesem Projekt dabei.

Norbert Fink betont ein weiteres Mal, dass die Finanzierung günstig durchgehen soll. Er fragt nach, ob der Schulerhalterverband über die Vergaben der Handwerker, Fassaden und anderer Gewerke entscheidet oder die Gemeindevertretung? Der Vorsitzende gibt bekannt, dass es unmöglich ist alle Entscheidungen auch in der GV abzustimmen. Es ist möglich dieses im Schulerhalterverband zu machen. Das andere ist sehr mühsam. Norbert Fink ist es wichtig, das regelmäßig in der GV über den Schulbau berichtet wird. 30,6 Millionen sind sehr viel Geld, und mit einem guten Zins kann man viel sparen.

Gerhard Beer gibt bekannt, dass es für dieses Schulprojekt schon eine Vorverhandlung der BH-Bregenz gegeben hat. Alle Sachverständigen wurden schon mit einbezogen und somit ist es sehr unwahrscheinlich, dass ein Sachverständiger noch mit Änderungen kommt.

Markus Steuerer findet es gut, dass sich eine Arbeitsgruppe schon lange um die Planung dieses Projekt bemüht und viele Arbeitsstunden investiert. Sehr lobenswert ist auch die geplante Tiefgarage, da die Parkplätze eh schon sehr mangelhaft sind. Zusätzlich ist er der Meinung, dass die Schule in 25 Jahren finanziert werden sollte. In den letzten Jahren wurden die schlechtesten Gebäude gebaut z.B. F&K Haus,

Polytechnische Schule, FC-Clubheim, Schwimmbad. Bei diesen Gebäuden gibt es entweder Probleme mit dem Flachdach oder mit der Fassade. Das neue Schulgebäude hat wieder ein Flachdach, somit ist kein Vordach vorhanden. Die Fassade ist mit quergelegten Hölzern ausgestattet, dort legt sich das Wasser ab und das Holz verfault in kürze. Dieses kann er nicht unterstützen. Es sollte auf jeden Fall von der Firma schriftlich eine langfristige Garantie gegeben werden.

Georg Bals gibt bekannt, dass die heutigen Flachdächer schon ganz anders gebaut werden. Über das Flachdach und auch die Fassade wurde lange mit den Fachexperten diskutiert und nach Lösungen gesucht. Es wird von ihnen gefordert Lösungen zu liefern. Bei der Fassade wurde auf verschiedene Dinge geachtet. z.B. das zwischen den Holzlatten ein bestimmter Abstand bleibt, damit sich das Wasser nicht aufsaugen kann und das Holz verfault.

Anton Gerbis erwähnt nochmals, dass das Flachdach mit den Fachexperten ausführlich durchbesprochen wurde. Es hat schon einige Verbesserungen gegeben. Auch bei der Fassade hat man sich einige Gedanken gemacht.

Beschlussantrag:

Die Gemeindevertretung möge den Schulerhalterverband Hittisau beauftragen, das Schulbauprojekt gemäß dem erarbeiteten und vorgestellten Vorentwurf sowie der vorgelegten Kostenberechnung umzusetzen.

Die Gemeindevertretung stimmt dem Beschlussantrag einstimmig zu.

Der Vorsitzende bedankt sich für das große Vertrauen an den Schulerhalterverband.

4. Berichte

Gerhard Beer

- 47. Alpecup 2020 der Stadt- u. Gemeindeparlamente in den Kleeblattgemeinden Balderschwang, Hittisau, Riefensberg und Sibratsgfall
Es findet am Freitag, 17.01 – Sonntag, 19.01.2020 statt. Dies ist ein sportlicher Wettbewerb für alle Gemeinden. Die Gemeinde Hittisau sollte als Kleeblattgemeinde auch eine Mannschaft bilden und mitmachen.
- Am 17.12. wird das Programm VRV um 19:00 Uhr für alle vorgestellt.

5. Allfälliges

Keine Meldungen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21:58 Uhr.

Die Schriftführerin:
Juliane Sohler

Der Bürgermeister:
Gerhard Beer